

Beschluss der BAG Arbeit, Gesundheit, Soziales zum Programmprozess vom 20.10.2019

Die Digitalisierung wird die Form des Arbeitens und die Organisation von Arbeit, wie wir sie in den letzten Jahrzehnten erlebt haben, tiefgreifend verändern. Einige Wandlungsprozesse sind längst Realität, andere lassen sich gerade erst einmal erahnen. Und von vielen Änderungen – guten oder weniger guten – wissen wir vielleicht noch gar nicht, dass sie auf uns zukommen werden. Die Digitalen Eingriffe werfen auch neue Fragen, zur Verteilung der Wertschöpfung, zum Haftungs-, Steuer- und Sozialrecht auf. Es gilt die Chancen und Möglichkeiten zu nutzen und die Risiken möglichst gering zu halten.

Das Lernen ist die Voraussetzung für das Gelingen:

Die Menschen müssen auf die zukünftige Herausforderung bestmöglich vorbereitet werden. Sie müssen nicht nur in die Lage versetzt werden, sich diesen permanenten Wandlungsprozess in der Arbeitswelt anpassen können. Sie müssen vielmehr die Chancen nutzen und die Veränderungen selber mitgestalten können. Dafür müssen das Digitale und das Lernen des Digitalen selbstverständlich und integraler Bestandteil unserer gesamten Bildungslandschaft werden. Der Übergang von alten zum neuen Job muss möglichst vielen Betroffenen gelingen. Da das Qualifikationsniveau der neuen Arbeit in der Regel höher liegen wird, kommt der Aus-, Fort- und Weiterbildung eine zentrale Bedeutung zu. Der Zugang zum staatlichen Bildungssystem wie Berufskollegs und Hochschulen muss allen Altersschichten offenstehen.

Damit allen der Zugang offen wird, benötigen wir nicht nur ein Recht auf Aus- und berufliche Weiterbildung sondern auch ein individuelles öffentlich finanziertes Budget für diesen Zweck.

Entkopplung der Arbeit von Ort und Zeit:

Mit der entsprechenden Netzinfrastruktur entkoppelt sich damit die Arbeit von bisher festgelegten Orten und Produktionsstätten. Die Kehrseite dieser Freiheit ist geprägt von einer ständigen Bereitschaft, die Arbeit überall und zu jedem Zeitpunkt erledigen

zu können. Auch verschwimmt immer mehr die Wertschöpfung von Mensch und Maschine. Diese Entgrenzung muss gestoppt werden. Dafür bedarf es neue Schutzrechte und Leittarifverträge die Allgemeinverbindlich sein müssen. Diese könnten auch als Grundlage für Verträge mit Solo – Selbständigen und Auftraggebern dienen. Auch um diesen Prozess abzufedern bedarf es eine Bürgerversicherung und Arbeitsversicherung die jedem offen steht.

Verteilung der Arbeit:

In vielen Bereichen wird menschliche Arbeit durch digitale Prozesse und Unterstützungsleistungen ersetzt werden. Mit diesem – erst einmal positiven – Aspekt stellt sich aber auch zunehmend die Frage der Verteilung der Arbeit. Durch Verkürzung der Regelwochenarbeitszeit, Sabbatjahr, könnten sich viel mehr Menschen am Arbeitsprozess beteiligen, solange die Bezahlung auskömmlich ist.

Der soziale Arbeitsmarkt:

Die Digitalisierung der Arbeitswelt wird mit Umbrüchen einhergehen. Und trotz aller Bemühungen werden nicht alle Betroffenen ohne Probleme und zeitnah den Übergang in eine neue qualifizierte Beschäftigung schaffen können. Umso wichtiger ist es, diesen Menschen eine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt auch in einem sozialen Arbeitsmarkt zu bieten.

Der Wandel im inklusiven Arbeitsmarkt

Mit technischer und zunehmend digitalisierter Unterstützung verbessern sich für Menschen mit Behinderung auch die Chancen auf die Teilnahme am Arbeitsleben. Der digitale Wandel kann andererseits einfache manuelle Arbeit von Menschen mit Behinderung überflüssig machen. Das Recht für Arbeit muss aber für alle Menschen gelten.

Gerechte Verteilung der Wertschöpfung

Im heutigen Wirtschaftssystem profitierten Beschäftigte durch Lohnsteigerungen, die in Tarifverträgen erkämpft werden, von einer verbesserten Produktivität. Durch die Digitalisierung von Arbeitsprozessen trägt die menschliche Arbeit immer weniger zu

dieser Wertschöpfung bei. Wir müssen daher neue Mechanismen entwickeln, um alle Menschen am gesellschaftlichen Reichtum teilhaben zu lassen. Dazu benötigen wir global wirkende Steuersysteme.

Digitalisierung und Datenschutz

Digitalisierung erfordert aber auch neue Anforderungen an den Datenschutz. Jeder Arbeitsschritt einer vernetzten Maschine oder eines Computers ist heute kontrollierbar und bewertbar. Die Beschäftigten benötigen Rechte, die sie vor der totalen Überwachung und Vermarktung der Daten durch Dritte schützen.

Mitbestimmung

Unternehmen wie Amazon, Microsoft, SAP oder Facebook arbeiten global und erwirtschaften ihre Gewinne in allen Teilen der Erde. Die Rechte der Beschäftigten hängen allerdings von der Stärke der Gewerkschaften in den jeweiligen Ländern ab. Wir benötigen daher in diesen Unternehmen starke, globale Betriebs- und Personalräte, die auf Augenhöhe nicht nur über das Thema Digitalisierung mit den Firmenleitungen verhandeln können.